



Katie Grosser, die ihr Freiwilliges ökologisches Jahr am Heineanum absolviert, und der Präparator Detlef Becker beim Hängen der Bilder von Annette Isfort für die MoVo, die am 15. Oktober endet. Foto: Heineanum

## Eine fast verborgene Erfolgsgeschichte

Was eine Ausstellung in Halberstadt besonders macht

In diesem Jahr findet die 11. MoVo statt. Damit feiert die Ausstellung Moderner Vogelbilder ihr 20-jähriges Jubiläum. Und eine Erfolgsgeschichte, die ein bisschen im Verborgenen geblieben ist.

**Halberstadt (vs)** • Es ist eine Ausstellung, die einzigartig in Deutschland ist. Sie ist einer Fachtagung zu verdanken.

Anlässlich der 136. Tagung der Deutschen Ornithologen Gesellschaft, die in Halberstadt veranstaltet wurde, initiierte der Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum laut einer Pressemitteilung 2003 die erste Ausstellung „Moderne Vogelbilder“. Die MoVo war geboren.

Ziel war und ist es, den Vogelmalern in Deutschland eine gemeinsame Plattform für die Präsentation ihrer Kunstwerke zu bieten. Dieser Voratz wird noch immer eingehalten, denn neben der Ausstellung ist es nach wie vor wichtig, dass die MoVo den Künstlern zudem ermöglicht, in einen gegenseitigen Austausch zu treten. Hier treffen „alte Hasen“ und „junge Hüpfen“ zusammen. Mittlerweile kommt der Teilnehmerkreis der Kunstschaffenden aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und Polen.

**Eintrag in Gästebuch von Ferdinand Heine**

Viele Teilnehmer, die auch dieses Jahr mindestens ein Bild ausstellen, sind schon seit dem Jahr 2003 dabei, wenn auch teilweise mit zwischenzeitlichen Pausen. Vielen Besuchern bekannt sind deshalb Namen wie Paschalis Dougalis, Annette Isfort, Christopher Schmidt und Harro Maass - sie alle haben bereits jeweils elf Bilder eingereicht. Von Steffen Walentowitz kamen zehn, von Claus Rabba sieben Bilder.

Ebenfalls regelmäßig vertreten sind Eugen Kisselmann und Wilhelm Nothdurft, Hans Christoph Kappel, Bernd-Henning Gerischer und Elke Gröning. Diesen Kreis kann man wohl als den der „Stammkünstler“ der MoVo Halberstadt bezeichnen. Die jüngste Künstlerin, die in Halberstadt ausstellte, war im Jahr 2017 Helene Rimbach, sie war damals erst 15 Jahre alt. Bis 2021 beteiligte sie sich mit Arbeiten an der MoVo.

Der älteste Teilnehmer, Wilhelm Nothdurft, beehrt die Ausstellung seit 2005 mit seiner Teilnahme. Alle Künstlerinnen und Künstler, die bei den Eröffnungsveranstaltungen anwesend waren, durften sich in das Gästebuch von Ferdinand Heine Senior eintragen. Der erste Eintrag in diesem Buch stammt aus dem Jahr 1881, viele namhafte Ornithologen und Naturwissenschaftler sind hier mit Einträgen zu finden, berichtet Susanne Bursch, die Bibliothekarin des Museums Heineanum, das über einen großen und wertvollen Bestand an Fachliteratur verfügt.

**Preisvergaben und Umzug in neue Räume**

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler waren und sind gleichermaßen beteiligt am Wettbewerb um den Preis „Silberner Uhu - Deutscher Preis für Vogelmalen“.

Unter allen Gemälden wird von einer Fachjury ein Gewinnerbild ausgewählt, welches mit dem Hauptpreis prämiert wird. Diese Auszeichnung wird vom Förderkreis gestiftet und ist mit 1000 Euro dotiert. Die Besucherinnen und Besucher können während der Ausstellung bis zu fünf Lieblingsbilder auswählen. Die abgegebenen Stimmen entscheiden über das Bild für den Publikumspreis.

Unterstützt wird die MoVo neben den Mitarbeitern des Heineanums natürlich auch von vielen Helfern und Förderkreismitgliedern. Hier sind Bernd Nicolai, der ehemalige Direktor des Heineanums und der Initiator der MoVo, sowie Marina Breitschuh, die erste Organisatorin der MoVos 2003 und 2005, zu nennen.

Ab 2007 übernahm Evelyn Winkelmann, die gute Seele und „Geburtsshelferin“ der Ausstellung, die Organisation. Über die Jahre hat sie viele freundschaftliche Kontakte mit den Künstlern geknüpft. „Trotz ihres Eintritts in den Ruhestand im vergangenen Jahr hat sie auch bei der diesjährigen Ausstellung tatkräftig mitgeholfen“, berichtet Susanne Bursch. Ebenfalls zu erwähnen ist Rüdiger Holz, der bei den Zuarbeiten für die Kataloge und der Hängung der Bilder mitgewirkt hat.

In Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum Halberstadt konnten von 2003 bis 2019 die Räume der Spiegel-

schen Kurie am Domplatz 36 genutzt werden.

Ab 2021 wurde die Ausstellung in die Ausstellungsscheune des Schraube-Museums, in der Voigtei 48, verlegt. Dadurch bestand die Möglichkeit, zu den Bildern die entsprechenden Präparate zu präsentieren. Den Gästen bietet sich die Gelegenheit, Gemälde und echte Vögel, welche im Gebälk oder in einer Vitrine sitzen, aus nächster Nähe anzuschauen. Jene sind sonst vielleicht nur aus der Ferne zu betrachten, beziehungsweise mit dem Gehör wahrzunehmen.

**Begeisterte Reaktionen der Besucher**

Schon bei der ersten Ausstellung gab es begeisterte Reaktionen, wie ein Blick in das Gästebuch von 2003 zeigt. Da heißt es zum Beispiel von Bernd Wirthmann aus Gemünden am Main: „Endlich werden die Vogelmalerei Deutschlands gewürdigt! Schon lange verfolge ich die ‚Birds in Art‘ und bin immer wieder überrascht, wie weit man reisen muss, um gute Vogelbilder zu sehen. Und dabei gibt es bei uns in Deutschland so gute Leute wie zum Beispiel Christopher Schmidt oder Ron Meier! Weiter so! Ich bitte um jährliche Wiederholung.“

Und vom Ehepaar Veronika und Harro Maass heißt es: „Wir hoffen, dass mit dieser schönen Ausstellung das Eis für die Vogelmalerei in Deutschland gebrochen ist...“

„Diese Ausstellung, in ihrer Art wohl einmalig, sollte keine ‚Eintagsfliege‘ sein. Eine jährliche Neuauflage ist erstrebenswert. Diese Ausstellungen sollten dann zu Wanderausstellungen werden“, hatten Elisabeth und Heinz Fribing geschrieben.

Auch im Gästebuch der aktuellen Ausstellung sind lobende Einträge zu finden: „Von dem abgesehen, dass die Vogelbilder eine ganz besondere Ausstellung sind, erfahren die Bilder durch die Exponate noch eine inspirierende Aufwertung und die lebensechten Vögel habe ich noch nie so ausdrucksstark erlebt wie in der Korrespondenz zu den Kunstwerken. Eine ganz außergewöhnliche Ausstellung“, schreibt Irrgang Zeeden.

Von Beginn an war es möglich, die ausgestellten Bilder zu kaufen. Die aktuelle Ausstellung endet am Sonntag, 15. Oktober. Bis dahin ist sie täglich von 10 bis 17 Uhr in der Ausstellungsscheune Schraube-Museum, Voigtei 48, zu erleben.